

Pressemitteilung

Nienburg, 25. August 2026

Mitbestimmen, Ideen einbringen, Veränderungen sehen

Wer macht mit beim Behindertenbeirat?

Landkreis. Wer bringt frischen Wind in die Kommunalpolitik, sagt Barrieren den Kampf an und zeigt, wie Inklusion geht? Für die kommende Legislaturperiode vom 1. November 2026 bis 31. Oktober 2031 sucht der Landkreis Nienburg neue Köpfe für seinen Beirat für Menschen mit Behinderung.

Wenn Barrieren im Ortsbild oder in Gebäuden verschwinden, sind das oft Erfolge des Beirates für Menschen mit Behinderung. Denn wer hier aktiv ist, sitzt mit Politik und Verwaltung an einem Tisch und macht Inklusion zur Chefsache. Die Vorschlagslisten sind vom 1. bis 30. September 2026 geöffnet. Eine kurze Info mit Kontaktdaten an den Fachdienst Eingliederungshilfe genügt und aus viel Theorie können echte Lösungen werden.

Erfolge der eigenen Arbeit

„Die Mitarbeit im Beirat macht Spaß, weil man echten Einfluss vor Ort hat und damit sichtbare Verbesserungen für den Alltag von Menschen mit Behinderungen bewirkt. Man sieht die Erfolge der eigenen Arbeit“, sagt Heidi Fellhauer, Vorsitzende des Beirates. Auch in der kommenden Wahlperiode möchte sie sich wieder für eine gerechtere Gesellschaft einbringen, am liebsten Seite an Seite mit Menschen, die mit Elan und Herzblut bei der Sache sind.

Im neuen Team sind Eltern von betroffenen Kindern ausdrücklich erwünscht. „Sie übernehmen durch ihre unmittelbare Betroffenheit eine Expertenrolle, wenn es um die Interessen von minderjährigen Menschen mit Behinderungen geht“, sagt

Pressemitteilung

Sozialdezernentin Kathrin Woltert. Das Ideal ist ein generationsübergreifender Beirat, der die verschiedenen Lebenswirklichkeiten, Erfahrungswerte und Perspektiven zusammenbringt. „Jüngere und ältere Mitglieder bringen unterschiedliche Bedürfnisse, Prioritäten und Problemlösungen ein.“

Voraussetzungen für die Bewerbung

Gesucht werden engagierte Bürgerinnen und Bürger mit Herz und Verstand. Wer sich um einen Sitz bewerben möchte, muss seinen Wohnsitz im Landkreis Nienburg haben, volljährig sein und einen Schwerbehindertenausweis mit mindestens 50% haben (bzw. das noch nicht volljährige Kind) oder einen Bescheid über eine Gleichstellung. Für die Bewerbung genügt ein Dreizeiler mit den Kontaktdaten zusammen mit einer Kopie des Schwerbehindertenausweises.

Die Mitarbeit im Beirat ist ehrenamtlich

Für die Teilnahme an den Sitzungen des Beirates und den Ausschüssen des Kreistages gibt es allerdings Sitzungsgeld und die Erstattung der Auslagen (Fahrtkosten). Der geschäftsführende Vorstand erhält außerdem eine geringe monatliche Aufwandsentschädigung. Als immaterielle Angebote kommen informative Veranstaltungen und das Kennenlernen bestimmter Einrichtungen hinzu.

Aufgabe des Beirates

Der Beirat nimmt als beratendes Mitglied an allen Ausschusssitzungen des Kreistages, die für Menschen mit Behinderung relevant sein können, teil. Dazu gehören unter anderem die Ausschüsse für Jugend, Soziales, Gesundheit und Bildung. „Aufgabe des Beirates ist es insbesondere auch, Stellung zu Baumaßnahmen im öffentlichen Raum zu nehmen“, sagt Jens Vespermann, Fachdienstleiter

Pressemitteilung

Eingliederungshilfe und Ansprechpartner des Beirates. Das Gremium ist außerdem Ansprechpartner für Menschen mit Behinderung, Vereine, Verbände sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger. Die Amtsperiode dauert fünf Jahre. Besondere Schwerpunkte liegen in der Inklusion und der Sicherstellung der Barrierefreiheit.

Nähere Informationen gibt es bei Jens Vespermann unter 05021 967-205.

Bewerbungen gehen per E-Mail an ihn unter eingliederungshilfe@kreis-ni.de.

Bildunterschrift: Aktiv im aktuellen Beirat: Vorsitzende Heidi Fellhauer (li.) zusammen mit Sozialdezernentin Kathrin Woltert, Carsten Buchholz und Jens Vespermann vom Landkreis Nienburg (v.h.li.n.re.).